

KW 17 Evang Impuls

Angst - wem nützt sie?

Eine Atmosphäre von diffusen Ängsten bestimmt derzeit das Leben vieler Menschen: Angst vor einem Krieg, der sich immer weiter in Europa ausbreiten könnte; Angst vor dem Klimawandel; Angst vor unkontrollierter Zuwanderung. Hinzu kommen all die Ängste, die das Leben seit Menschengedenken prägen: Angst vor Krankheit und letztlich Angst vor dem Tod.

Nun ist Angst an sich nichts Schlechtes. Sie ist eine Schutzfunktion, damit wir uns nicht unbedacht in Gefahr begeben. Angst gehört zum Leben. Schlimm wird es allerdings, wenn Ängste überhandnehmen und unser Leben verdunkeln.

Ängste können auch instrumentalisiert werden, um Menschen zu einem bestimmten Verhalten zu bewegen. Durch Angstmacherei wird der Mensch klein gehalten, damit er gewisse Vorgaben nicht hinterfragt. Vor allem die Kirchen haben so in früheren Jahrhunderten das Leben der Menschen bestimmt. Seit der Säkularisierung, in der Menschen versuchen, sich ihres eigenen Verstandes zu bedienen, funktioniert das bei den Kirchen nicht mehr. Dafür haben andere die Methode, sich der Angst zu bedienen übernommen. Ich denke an den Lockdown der Corona-Zeit. Er wurde von den meisten mitgetragen, weil die Angst vor dem Virus und den Folgen einer Infizierung übergroß war.

Schon Jesus hat darauf hingewiesen, dass wir mit Ängsten leben müssen. Mit der Aussage „In der Welt habt ihr Angst“ nimmt Jesus unser Empfinden ernst. Aber was bedeutet es, wenn er fortfährt: „...aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.“ (Johannesevangelium 16,33)

Mit diesen Worten weist Jesus uns auf eine andere Dimension unseres Menschseins hin. Angst ist nicht alles im Leben. Es gibt etwas jenseits unserer begrenzten Weltsicht. Jesus hat damals vom Himmelreich gesprochen oder vom Reich Gottes. Damit meint er einen Bereich, in dem wir ohne Angst leben können, weil uns Gottes Liebe Geborgenheit vermittelt. Wo wir glauben, dass andere Werte wie Vertrauen, Vergeben oder Versöhnen eine tragfähige Basis für unser Miteinander auf diesem Globus sind, da haben Ängste keine Macht mehr über uns. Angst wird dann zu dem, wofür sie gut ist: ein Hinweis, dass wir mit Bedacht und Besonnenheit und mit Gottes Liebe im Herzen das Leben gestalten.

*Kirchenrat Norbert Stapfer
Evangelische Kurseelsorge Bad Füssing*